



Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

Semester 1

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Einführung und Arbeitstechniken :			4
Einführung und Arbeitstechniken	10		4
Kontexte			10
Profilspezifische Vertiefungen Kontexte	21		3
Gesellschaftliche Bedingungen des Bildungs- und Sozialwesens im Wandel	21	2	3
Bildungs- und Sozialsysteme, Recht	22		4
Grundfragen des Management und Coaching			8
Techniques de communication et de présentation	14		2
Grundfragen des Coachings	14		4
Professionelles Handeln im Bildungs- und Sozialbereich	14		2

Semester 2

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Methoden			12
Forschungsmethoden	21		3
Auswertungsverfahren	28		4
Evaluation (von Einrichtungen und Programmen im Bildungs- und Sozialwesen)	35		5
Coaching und Führungsmanagement			8
Grundfragen des Coachings II	14		4



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Coaching und Führungsmanagement			8
Leadership bzw. Entrepreneurship-Management	14		2
Coaching und Führungsmanagement			8
Handlungsorganisation in Lehr-Lern-Prozessen	14		2

Semester 3

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Management in Organisationen			9
Management in Organisationen	20		9
Situationen und Kontexte im Wandel			10
Wandel der Bildungs-/ Sozialpolitik im internationalen Kontext	22		3
Lernen im Kontext von Diversität	14		2
Profession, Professionalität und wissenschaftliches Wissen	14		5

Semester 4

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Organisationen entwickeln			8
Organisationen entwickeln	2		8
Arbeitstechniken und Praxisreflexion			9
Arbeitstechniken II	14		5
Reflexion von individueller Praxis	28		4



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 5

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Masterarbeit / Konzeptarbeit I			5
Konzeptarbeit und Kolloquium	7		3
Posterpräsentation	7		2
Inhaltliche und methodische Vertiefungen			9
Inhaltliche und methodische Vertiefungen	7		9

Semester 6

	Vorlesung (UE)	Übung (UE)	ECTS
Masterarbeit			30
Masterarbeit	26		30
Kolloquium III: Vortrag Masterarbeit	12		2

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 1

Einführung und Arbeitstechniken

Modul: Einführung und Arbeitstechniken (Semester 1)

ECTS: 4

Objektiv:

- Die Studierenden kennen die Struktur des Studiengangs, die Anforderungen und weitere organisatorische Rahmenbedingungen.
- Die Studierenden haben sich mit theoretischen und praktischen Hintergründen des Studiengangs vertraut gemacht.
- Die Studierenden können mit der Lernplattform MOODLE umgehen und haben sich dort ein Profil erstellt.
- Die Studierenden haben eine Lernzielvereinbarung erstellt, in der sie über ihre Arbeitsweise und Lernziele reflektieren.
- Die Studierenden haben einen haben sich mit wissenschaftlichen Arbeitsweisen und Besonderheiten des wissenschaftlichen Schreibens auseinandergesetzt.

Beschreibung: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird in die organisatorischen und inhaltlichen Aspekte des Studiengangs sowie wissenschaftliche Arbeitstechniken eingeführt. Sie dient auch der Selbstorganisation der Studierenden.

Zu Beginn wird den Studierenden ausführlich dargestellt, in welchem inhaltlichen Zusammenhang das Profil des Masterstudiengangs steht und welches seine allgemeinen Ziele sind. Besonders wird gezeigt,

- welche Veränderungen in den bildungs- und sozialpolitischen Feldern in den letzten Jahren beobachtet werden konnten,
- warum ein organisationstheoretischer Zugang, der zur Analyse dieses Wandels besonders fruchtbar erscheint, gewählt wird und
- wie mit dem Wandel die Herausforderungen für die Fachleute im Bildungs- und Sozialwesen anspruchsvoller werden.

Die Ziele des Studiengangs werden dargestellt und begründet. Es wird verdeutlicht, welches inhaltliche Profil (vgl. Programmübersicht) erlaubt, diese Ziele zu erreichen.

Die didaktische Struktur und die entsprechenden Setting werden vorgestellt genauso wie die Leistungsanforderungen und die Leistungskontrollen. Welche Leistungen die Studierenden von den Dozierenden erwarten dürfen, wird aufgezeigt.

Im ersten Kurs werden sich die Studierenden untereinander bekannt machen. Sie werden aufgefordert, die Ressourcen, die sie als Personen in den Kurs einbringen, zu kommunizieren und mitzuteilen welche Studienzeile für sie persönlich vorrangig sind.

In einem weiteren Abschnitt lernen die Studierenden die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitstechniken kennen. Dazu gehören Literatur- und Datensuche, Einführung in die zentralen Schritte des Forschungsprozesses, formale Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Aufbau, Inhalts- und Abkürzungsverzeichnis etc.), Varianten des korrekten Zitierens und Bibliographierens sowie die Reflektion wissenschaftlicher Sprache.

Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

Die Einführung in das wissenschaftliche Schreiben findet in zwei sprachlich getrennten Gruppen – bei Frau Anna Hecken in Deutsch und bei Eve Lejot in Französisch – statt.

Selected Bibliography

Inhaltliche Einführungen:

- Abraham, Martin und Günther Büschges, 2009: Einführung in die Organisationssoziologie (4. Auflage). Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Preisendörfer, Peter, 2005: Organisationssoziologie. Wiesbaden : VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Arbeitstechniken:

- Kruse, Otto, 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt am Main: Campus.
- Cislaru, Georgeta; Claudel, Chantal und Vlad, Monica, 2011: L'écrit universitaire en pratique. Paris: De Boeck.

Sprache:	Allemand, Français
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Im Rahmen des Moduls „Einführung und Arbeitstechniken“: Erstellen einer zweiseitigen Lernzielvereinbarung
Professor:	HADJAR Andreas

Profilspezifische Vertiefungen Kontexte

Modul:	Kontexte (Semester 1)
ECTS:	3
Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Professor:	DE SAINT-GEORGES Ingrid, KROLAK-SCHWERDT Sabine

Gesellschaftliche Bedingungen des Bildungs- und Sozialwesen im Wandel

Modul:	Kontexte (Semester 1)
ECTS:	3
Beschreibung:	Aus sozialwissenschaftlich-historischer Perspektive soll gemeinsam erarbeitet werden, wie in westlichen Gesellschaften der soziale Wandel und die Modernisierung beschrieben und erklärt werden. Die Lehrveranstaltung wird sich mit folgenden Inhalten auseinandersetzen: <ul style="list-style-type: none">• Sozialer Wandel<ul style="list-style-type: none">- Sozialer Wandel: Einführung in die Begrifflichkeit- Klassische Theorien des sozialen Wandels: Comte, Durkheim, Spencer, Marx/Engels, etc.- neuere Erklärungsansätze• Sozialer Wandel und Modernisierung<ul style="list-style-type: none">- Modernisierung: Einführung in die Begrifflichkeit

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

- Dimensionen der Modernisierung: Differenzierung, Rationalisierung, Individualisierung, Domestizierung
 - Zentrale Bereiche des sozialen Wandels
- politischer Bereich: Nationalstaaten, Demokratisierung, politische Partizipation
- wirtschaftlicher Bereich: Industrialisierung, Konsum
- sozialer Bereich: Bevölkerungsentwicklung, private Lebensformen und Familie, Bildungssystem, soziale Ungleichheit
- kultureller Bereich: Institutionalisierung, Säkularisierung, Rationalisierung, Verwissenschaftlichung
- personaler Bereich: Leistungsorientierung, Empathiefähigkeit, Affektkontrolle und Selbstbeherrschung, Emanzipation und Individuierung
 - Kritik und Krise der Modernisierungsdebatte

Sprache: Allemand
Pflichtkurs: Oui
Evaluation: Präsentation/Handout
Remark: **Selected Bibliography**

- Beck, U. (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Berlin: Suhrkamp.
- Büchner, P. (2007): Sozialer Wandel und soziale Ungleichheit. in: Krüger, H.-H. & Helsper, W. (Hrsg.): Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen, Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 233-242.
- Coleman, J. S. (1995): Grundlagen der Sozialtheorie. München: Oldenbourg.
- Dreitzel, H. P. (Hrsg.) (1972): Sozialer Wandel: Zivilisation und Fortschritt als Kategorien der soziologischen Theorie. Neuwied a. Rh: Luchterhand.
- Geißler, R. (2008) Die Sozialstruktur Deutschlands. Wiesbaden.
- Gottschall, K. & Voß, G. G. (2003): Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zur Einführung. In K. Gottschall & K. Voß (Hrsg.), Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München: Hampp, S. 11-33.
- Hradil, S. (2006): Sozialer Wandel/Soziale Ungleichheit. In: Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.): Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Opladen, Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 453-460.
- Huinink, J. & Schröder, T. (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK.
- Jürgens, K. & Voß G. G. (2007): Gesellschaftliche Arbeitsteilung als Leistung der Person. in: Aus Politik und Zeitgeschichte 34, S. 3-9.
- Kaufmann, F.-X. (1990): Zukunft der Familie. Stabilität, Stabilitätsrisiken und Wandel der familialen Lebensformen sowie ihre gesellschaftlichen und politischen Bedingungen. München: Beck.
- Kleining, G. (1989): Sozialer Wandel. in: Wulf, C. (Hrsg.): Wörterbuch der Erziehung. München: Piper, S. 534-538.
- Loo, H. van der; Reijen, W. van (1997): Modernisierung. Projekt und Paradox. München: dtv.
- Maihofer, A., Böhnisch, T. & Wolf, A. (2001): Wandel der Familie. Literaturstudie. Hans Böckler Stiftung. Düsseldorf.
- Müller-Schneider, T. (2008): Lebensstile, Milieus und Szenen. in: Willems, H. (Hrsg.): Lehr(er)buch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 307-330.
- Schäfers, B. (1995): Gesellschaftlicher Wandel in Deutschland. Ein Studienbuch zur Sozialstruktur und Sozialgeschichte. München, Stuttgart: Enke.
- Schäfers, B. (2000): Sozialstruktur. in: Reinhold, G., Lamnek, S. & Recker, H. (Hrsg.): Soziologie-Lexikon. München, Wien: R. Oldenburg Verlag, S. 617-620.

Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

- Schütze, Y. (2007): Familie. in: Krüger, H.-H. & Helsper, W. (Hrsg.): Einführung in die Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen, Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 171-180.
- Weber, M. (1972 [1922]): Wirtschaft und Gesellschaft. Frankfurt/Main: Uni-print.
- Willems, H. et al.: Nationaler Bericht zur Situation der Jugend in Luxemburg. 2010
- Willems, H. et al. (Hrsg): Handbuch der sozialen und erzieherischen Arbeit in Luxemburg. 2009.
- Willems, H. / Haas, C.: Soziale Arbeit und Armut. In: Wey, C. et al: Armut in Luxemburg. 2011.
- Zapf, W. (Hrsg.) (1991): Die Modernisierung moderner Gesellschaften. Verhandlungen des 25. Deutschen Soziologentages in Frankfurt am Main 1990. Frankfurt/Main: Campus.

Professor: WILLEMS Helmut Erich

Bildungs- und Sozialsysteme, Recht

Modul: Kontexte (Semester 1)

ECTS: 4

Objektiv:

- Die Studierenden wissen, was unter Bildungs- und Sozialsystemen zu verstehen ist.
- Sie kennen wesentliche Merkmale (Zielsetzungen, Instrumente, Institutionen) von Bildungs- und Sozialsystemen.
- Sie sind vertraut mit der Wohlfahrtsregime-Typologie, anhand derer verschiedene nationale Sozialsysteme unterschieden werden können.
- Sie verstehen die Grundzüge der Methode des internationalen Vergleichs von Wohlfahrtsstaaten.
- Sie sind in der Lage, Wechselwirkungen zwischen Bildungs- und Sozialpolitik herzustellen.

Beschreibung: Im Rahmen dieses Teils des Kurses wird in die Thematik der Bildungs- und Sozialsysteme eingeführt. Im Kern steht dabei die Frage, anhand welcher Merkmale sich verschiedene Bildungs- und Sozialsysteme im internationalen Vergleich unterscheiden lassen. Zu den wichtigen Charakteristiken des Bildungssystems gehören u.a. die Fragen, ob und wann Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Schulzweige aufgeteilt werden (Stratifizierung), ob in allen Schulen gleiche Standards herrschen (Standardisierung) und ob berufliche Ausbildungen in Betrieben oder in Bildungseinrichtungen stattfinden (berufliche Spezifität). Sozialsysteme lassen sich unter anderem dahingehend unterscheiden, inwieweit sie Umverteilungsmechanismen und Instrumente zur sozialen Absicherung enthalten. Besonders prominent ist die Typologie der Wohlfahrtsstaatsregimes nach Esping-Andersen, welche die Ausgestaltung sozialer Rechte unabhängig vom Markteinkommen (Dekommodifizierung), die Organisation der Wohlfahrtsproduktion (Staat, Markt, Familie) und deren umverteilende soziale Wirkung (Stratifizierung) in Betracht zieht.

Selected Bibliography

- Allmendinger, Jutta, 1999: Zur Verschränkung von Bildungs- und Sozialpolitik. Soziale Welt 50: 35-50.
- Esping-Andersen, Gøsta, 1999: Social Foundations of Postindustrial Economies. Oxford: Oxford UP. [Kap. 5: „Comparative Welfare State Regimes Re-examined“], 73-94.
- Müller, Walter und Yossi Shavit, 1998: Bildung und Beruf im internationalen Kontext. Eine vergleichende Studie in 13 Ländern. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 1: 501-533.

Sprache: Allemand

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Pflichtkurs: Oui
Professor: HADJAR Andreas

Techniques de communication et de présentation

Modul: Grundfragen des Management und Coaching (Semester 1)

ECTS: 2

Objektiv: Le module a pour double objectif de favoriser la réflexion sur ses propres pratiques de communication et d'acquérir des outils de communication immédiatement utilisables dans un contexte professionnel. D'un côté, il s'agit de permettre aux étudiant(e)s d'analyser la complexité des attitudes, des représentations et des stratégies de la communication interhumaine. De l'autre côté, il s'agit d'approfondir et de mettre en pratique les cadres conceptuels et épistémologiques fondamentaux en les confrontant à des situations réelles.

Beschreibung: Expliquer, écouter, échanger, négocier, porter un jugement, convaincre,... la communication interhumaine est omniprésente et elle reste une activité complexe. Néanmoins, il peut être intéressant de s'interroger sur une nouvelle possibilité d'«être en relation» et d'interagir avec les autres. Comment peut-on surmonter les difficultés rencontrées pour établir des rapports constructifs avec son entourage ? Quelles sont les causes de conflits entravant trop souvent le sens qui émerge dans l'entre-deux conversationnel ? La prise de conscience des biais possibles ouvre la voie à une meilleure maîtrise de la communication interhumaine.

Que l'on soit amené à bâtir des projets en équipe, à mener des entretiens de négociation, à présenter des résultats en réunion, à dialoguer par téléphone, à rédiger des lettres ou des courriels, il convient d'adopter un mode de communication adapté, de savoir se mettre à la place de l'autre pour l'écouter, de transmettre le message approprié, d'être performant dans les situations à enjeu important : négociation, conflit. Nous nous référons à une position qui envisage le discours conversationnel non pas comme un simple échange de formes linguistiques (informations, énoncés ou autres), mais au contraire comme un espace de co-productions d'actions langagières et non langagières et comme un espace d'inscription de cognitions situées et distribuées.

Partant d'expériences de terrain et de thématiques émanant du monde professionnel des étudiant(e)s du Master, les séances de travail sont centrées sur des études de cas, des simulations, des exercices structurés ou des extraits de films et elles sont conçues dans le but de diversifier les méthodes et d'impliquer les étudiant(e)s dans une discussion authentique pouvant servir de „laboratoire". La partie finale permet de passer en revue et d'évaluer les techniques mises en pratique. Ainsi, lors de ces mises en situation, nous élaborons des démarches et des outils permettant de s'approprier cette interaction sociale complexe et de parvenir à des dialogues constructifs pour tous.

Afin d'articuler au mieux la théorie et la pratique, l'accent est mis sur les trois thématiques suivantes:

- l'entretien versus la conversation professionnelle ;
- la réunion de travail en tant qu'activité imprévisible d'intercompréhension ;



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

- La présentation à l'aide des nouveaux médias et des techniques de visualisation et la fonction des artefacts dans la co-construction de sens.

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Remark: Burow, O. (2000). Ich bin gut - wir sind besser. Stuttgart : Klett-Cotta.

Frindte, W. (2001). Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim : Beltz.

Isaac, J. (1998). Erving Goffman et la microsociologie. Paris : Pesses Universitaires de France.

Krallman, D., Ziemann, A. (2001). Grundkurs Kommunikationswissenschaft. München : Wilhelm Fink Verlag.

Watzlawick, P. (1993). Die Unsicherheit unserer Wirklichkeit. München : Piper. J., Jackson, D. (1972). Une logique de la communication. Paris : Seuil.

Winkin, Y. (2001). Anthropologie de la communication. Paris : Seuil

Professor: FIXMER Pierre

Grundfragen des Coachings

Modul: Grundfragen des Management und Coaching (Semester 1)

ECTS: 4

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Professor: WEBER Jean-Marie, RÖTTGEN-WALLRATH Gabriele, RÖHRIG Peter

Professionelles Handeln im Bildungs- und Sozialbereich

Modul: Grundfragen des Management und Coaching (Semester 1)

ECTS: 2

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Professor: WEBER Jean-Marie, PETERS Ursula

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 2

Forschungsmethoden

Modul: Methoden (Semester 2)

ECTS: 3

Objektiv:

- a) Die Studierende erkennen die Bedeutsamkeit von Methoden zur Generierung wissenschaftlichen Wissens und für die Praxis.
- b) Sie erlernen Grundbegriffe sowie mögliche Abläufe von Untersuchungen.
- c) Sie erhalten einen Einblick in quantitative und qualitative Methoden und können die unterschiedlichen Forschungsstrategien unterscheiden.
- d) Sie können auf Basis dieses Wissens Forschungsergebnisse einordnen und kritisch reflektieren sowie zu einer Fragestellung eine Studie konzipieren.

Bibliographie

Atteslander, Peter (2000). Methoden der empirischen Sozialforschung (9. Aufl.). Berlin/New York: de Gruyter.

Bohnsack, Ralf/Marotzki, Winfried/Meuser, Michael (Hrsg.) (2003): Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich.

Diekmann, Andreas, 2005: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen (13. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe/Kardoff, Ernst von/Steinke, Ines (Hrsg.) (2003): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (2. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferich, Cornelia (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. (4. Aufl.). Wiesbaden : VS Springer.

Beschreibung: Wichtige Elemente der aktuellen Diskussion im Themenbereich Bildungs- und sozialpolitisch ausgerichtete Studien wie auch die praktische Arbeit in den beiden Feldern bedienen sich zunehmend wissenschaftlicher Methoden. Diese Lehrveranstaltung bietet den Studierenden eine Einführung in das Handwerk der Forschungsmethoden. Es wird aufgezeigt, wie die Realität wissenschaftlich untersucht werden kann und welche verschiedenen Ansätze es dabei gibt. Durch viele Beispiele werden die methodischen Grundbegriffe verständlich gemacht.

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Zu den Inhalten der Lehrveranstaltung gehören folgende Themenbereiche:

§ Quantitative und qualitative Ansätze: ein Gegensatz?

§ Forschungsabläufe, Forschungsdesigns (Längs- und Querschnittsdesigns)

§ Unterschiede im Forschungsprozess zwischen quantitativen und qualitativen Verfahren

§ Wer wird untersucht? Grundgesamtheit und Stichprobe

§ Erhebungsmethoden (non-reaktive Verfahren, Beobachtung, Befragung)

§ Rekonstruktive und ethnomethodologische Zugänge zu Wirklichkeitskonstruktionen in der qualitativen Forschung

§ Experiment und Inhaltsanalyse als Spezialfälle

Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Klausur "Methoden" (Teilbereiche: Forschungsmethoden, Quantitative Methoden, Evaluation)
Professor:	HADJAR Andreas, AREND Béatrice, SUNNEN Patrick

Auswertungsverfahren

Modul:	Methoden (Semester 2)
ECTS:	4
Objektiv:	<ul style="list-style-type: none">• Die Veranstaltung bietet einen Überblick über quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften.• Sie vermittelt mathematisches Grundwissen, welches zum weiteren Verständnis der statistischen <p>Inhalte erforderlich ist, erläutert unterschiedliche Skalenniveaus und das wissenschaftlichmathematische</p> <p>Verständnis von Skalen-und Skalenniveaus. Darauf aufbauend führt sie im Teil deskriptive Statistik den jeweiligen Skalenniveaus angemessene Kennwerte und graphische Darstellungen ein. Im Teil prüfende Statistik werden dann verschiedene den Skalenniveaus angemessene statistische Tests eingeführt, mit denen sich empirisch gefundene quantitative Unterschiede in den Daten auf Signifikanz überprüfen lassen. Die Veranstaltung wird aufgelockert</p> <p>durch Übungsaufgaben und Übungsfragen, die im Verlauf des Kurses in Kleingruppen bearbeitet</p>



Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

bzw. von den Teilnehmern beantwortet werden sollen

- Als Grundlagenliteratur für den gesamten Kursverlauf wird empfohlen: Bortz, J. (1999): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

oder

- Bortz, J., Schuster, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Leistungsnachweis Methoden (gemeinsam für die Einheiten "Forschungsmethoden", "Quantitative Methoden" und "Evaluation") Klausur, 120 Minuten
Professor:	BECKENKAMP Martin

Evaluation (von Einrichtungen und Programmen im Bildungs- und Sozialwesen)

Modul:	Methoden (Semester 2)
ECTS:	5
Objektiv:	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none">• Evaluation definieren und gegenüber benachbarten Ansätzen wie Bildungscontrolling oder Qualitätsmanagement sowie gegenüber Forschung abgrenzen,• Planung und Durchführung von Evaluationen skizzieren und in einem Evaluationsauftrag bzw. -vertrag fixieren,• wesentliche Elemente der Evaluationsplanung (wie Bestimmung des Evaluationsgegenstandes, der interessierten Akteure, der Evaluationszwecke und -fragestellungen, der Evaluationskriterien) bearbeiten,• Erhebungsdesigns und ihre Einsatzbereiche anhand von Beispielen beschreiben sowie wesentliche Vor- und Nachteile verschiedener Methoden benennen,• die durch die Evaluationsberichterstattung adressierten Gruppen identifizieren und für sie typische Informationsinteressen formulieren,• Anforderungen an professionelle Evaluationen im Bildungs- und Sozialwesen erläutern und auf ausgewählte Fallbeispiele anwenden.

Bibliographie

Der Kurs erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Grundlagenliteratur:

Balzer, L. & Beywl, W. (2015). evaluiert - Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich. Bern: hep.

Beschreibung:	Evaluation im Bildungs- und Sozialwesen bedeutet mehr als Rituale, automatisierte Kontrollmechanismen und standardisierte Qualitätsmanagementprozesse. Der Kurs zeigt
----------------------	---



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

auf, wie dieses Versprechen mit Hilfe einer seriösen und realistischen Evaluationsplanung, abgestimmt auf spezifische Bedürfnisse und Erkenntnisinteressen, eingehalten werden kann.

Dabei wird geklärt, was Evaluation ist und was nicht, es wird in die Grundlagen der Evaluation im Bildungs- und Sozialwesen eingeführt und aufgezeigt, wie eine für die Praxis nützliche Evaluation funktioniert.

Der Kurs folgt dem didaktischen Konzept des „inverted classroom“ (flipped classroom). Dabei wird die Stoffvermittlung und die vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten gegenüber herkömmlichen Unterrichtssettings insofern vertauscht, als die Lerninhalte nicht im Kurs, sondern vorbereitend zu Hause erarbeitet werden. Die Klärung schwieriger Konzepte, die Vertiefung des Erarbeiteten und insbesondere die Anwendung geschehen dann in den Präsenzzeiten.

All das mündet in der Erstellung eines individuellen Evaluationskonzepts für ein reales (oder fiktives) Evaluationsvorhaben aller Studierenden, was gleichzeitig den Lernnachweis für diesen Kurs darstellt.

Sprache:	Allemand
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Schriftliche Ausarbeitung eines Evaluationskonzeptes

Professor: BALZER Lars, NEUHAUS Björn

Grundfragen des Coachings II

Modul:	Coaching und Führungsmanagement (Semester 2)
ECTS:	4
Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Professor:	PONCELET Débora, BRENDEL Michelle, RÖHRIG Peter

Leadership bzw. Entrepreneurship-Management

Modul:	Coaching und Führungsmanagement (Semester 2)
ECTS:	2
Objektiv:	Der Stellenwert des "Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) in Organisationen soll herausgestellt werden. Hierzu sollen die Studierenden nicht nur den wissenschaftstheoretischen Hintergrund dieses ganzheitlichen, interdisziplinär-sozial-integrativen Ansatzes reflektieren und verinnerlichen lernen, sondern auch in praxisnahen Transfermöglichkeiten die Relevanz für

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

den Betrieb bzw. das Unternehmen einerseits und den Stellenwert für den Arbeiter bzw. Beschäftigten kennenlernen. Analog dazu sollen kognitive, emotional-sozial-affektive wie auch psychomotorische Einflussmöglichkeiten in die transversalen Überlegungen und Praktiken einbezogen werden. Hierzu sollen Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen in die Betrachtungen einbezogen werden. Die "Ganzheitlichen Bewegungs- und Gesundheitskulturen" des BGM sollen in einen Langzeitprozess einbezogen werden. Nach der Präsentation bereits durchgeführter Projekte im ganzheitlichen Evaluationsmechanismus sollen eigenständig Projekte ausgearbeitet, in einer Prozessevaluation in verschiedenen Feldern des BGM durchgeführt und evaluiert werden.

Beschreibung: Betriebliches Gesundheitsmanagement in Organisationen

Der wissenschaftstheoretische Hintergrund zu diesem Themenkomplex und der damit korrespondierenden Problematik rekrutiert sich aus dem Leadershipmanagement und daraus resultierenden Kooperations-, Integrations- und Kommunikationsmöglichkeiten in Unternehmen, Institutionen und Betrieben. Es geht dabei um ganzheitliche, interdisziplinär-sozial-integrative bzw. transversale Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. In diesem Kontext gilt es zunächst ein Gesundheits- und Präventionsmanagement zu reflektieren, das sowohl die Verhaltens- (Bewegung, Ernährung, Entspannung) als auch die Verhältnisprävention (Umwelt, Freizeit, Spiel) impliziert. Analog dazu zielen wir auf sog. "Long-Evity-Strategien" in einem "Learning by doing and moving" zur erhöhten Immunresistenzfähigkeit (Psycho-Physio-Neuro-Immunologie) und wollen ein vorbeugendes, berufsbegleitendes und körpergerechtes "Vitalcoaching, -counselling & -consulting" initiieren. Dies soll vor dem Hintergrund eines "Betrieblichen Forums der Gesundheit" präventiv, kurativ und regenerative vollzogen werden und beispielhaft an unserem "Forum Belval Total" als Projekt dargestellt werden. Das BGM soll also zu "Ganzheitlichen Handlungskompetenzen" in kognitiven, emotional-sozial-affektiven und psychomotorischen Bereichen führen. Hiermit wollen wir auch einem sog. Personaltraining entsprechen. In enger Anlehnung dazu vollzieht sich auch die Schulung der Kommunikativen Kompetenz, wobei das Korrelat von Kognition und Motorik eine entscheidende Rolle spielt. In Praxisnähe geht es des Weiteren um die persönliche Konstitution und Kondition und einer subjektiven Befindlichkeit des Einzelnen, der durch "Alternative Bewegungskonzepte", "Körpererfahrungskonzepte" und z.B. "Haltungsschulungen" in "Bewegungs- und Lernwerkstätten" begleitet werden kann. Selbstverständlich gehören hierzu auch die Grundlagen der Motologie, der Sensomotorik und der Ergonomie. Die Lehre und der damit korrespondierende praktische Transfer werden durch Erlebnis- und Spielkulturen ergänzt.

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Projektarbeit in Organisationen, Moderation, Semesterende, Betreuung und Bewertung durch Dozenten

Remark: Literatur:

Becker, W. (1995). Bewegungs- und Gesundheitskultur .des Studiengangs Betriebs- und Führungspädagogik der Universität Koblenz-Landau. WSB: Landau

Becker, W. (1997). Prevention and communication in physical education. In Journal of the Fédération Internationale d'éducation physique et sportive.Montreal: FIEP-Bulletin.



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Becker, W. (2010). Kompendium Betriebliches Gesundheitsmanagement zur Gesundheitsförderung und Wohlbefinden bei der Arbeit – Betriebssport. Esch-sur-Alzette: Uni.Lu

Becker, W. (2010). Transversale Forschung, Lehre und Lernen in Luxemburg, der Interregion und Europa. Esch-sur-Alzette: Uni.Lu

Becker, W. (2010). Gestion de la prevention et de la communication. In Becker, W. (2010). Transversale Forschung, Lehre und Lernen in Luxemburg, der Interregion und Europa. S. 82 – 89. Esch-sur-Alzette. Uni.Lu

Professor: BECKER Werner

Handlungsorganisation in Lehr-Lern-Prozessen

Modul: Coaching und Führungsmanagement (Semester 2)

ECTS: 2

Objektiv: Die Studierenden können

sich mit theoretischen und methodologischen Konzepten bezüglich der Analyse von Interaktionsprozessen auseinandersetzen,

Lehrer-Schüler Interaktionen theoriegestützt analysieren und somit fundierte Angaben zur Handlungsorganisation machen.

Beschreibung: In unserem Seminar hinterfragen wir Interaktionsprozesse im Klassenzimmer und anderen pädagogischen Kontexten. Dabei orientieren wir den Blick auf die Konstitution von Sinn und Ordnung im kommunikativen und sozialen Handeln. Um Einblicke zu gewinnen, wie die Beteiligten (Lehrende, Schülerinnen und Schüler) den Unterricht gemeinsam aushandeln und durchführen, greifen wir auf sozialwissenschaftliche Theorien zurück (z. B. Ethnomethodologie, Konversationsanalyse). Neben der Lehrer-Schüler Interaktion beachten wir die Kommunikationsprozesse unter Peers als situiert und kontextbezogen in ihrer multimodalen Realisierung.

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Klausur

Remark: Literatur:

Gülich, E. & Mondada, L. (2008) . Konversationsanalyse. Eine Einführung am Beispiel des Französischen. Tübingen: Niemeyer.

Pitsch, K. & Ayaß, R. (2008). Gespräche in der Schule. Interaktion im Unterricht als multimodaler Prozess. In H. Willems (Hg.), Lehr(er)buch Soziologie. Für die pädagogischen und soziologischen Studiengänge. Band 2. (pp. 959-982). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Spiegel, C. (2006). Unterricht als Interaktion. Gesprächsanalytische Studien zum kommunikativen Spannungsfeld zwischen Lehrern, Schülern und Institution. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung.

Professor: AREND Béatrice, SUNNEN Patrick

Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

Semester 3

Management in Organisationen

Modul: Management in Organisationen (Semester 3)

ECTS: 9

Objektiv: **Organisationen im Bildungs- und Sozialwesen**

Die Studierenden

- lernen soziologische Theorien zum Verständnis und zur Beschreibung von Organisationen kennen und zu unterscheiden,
- verstehen aktuelle Diskussionen im Verständnis von Organisationen und können diese nachvollziehen,
- kennen spezifische Aspekte von Organisationen im Bildungs- und Sozialbereich und
- Instrumente und Methoden, um Organisationen zu analysieren.

Gesundheitsmanagement in Organisationen

Der Stellenwert des "Gesundheitsmanagements in Organisationen" soll explizit herausgestellt werden. Hierzu sollen die Studierenden nicht nur den wissenschaftstheoretischen Hintergrund dieses ganzheitlichen, interdisziplinär-sozial-integrativen Ansatzes reflektieren und verinnerlichen lernen, sondern auch in praxisnahen Transfermöglichkeiten die Relevanz für die Institution bzw. das Unternehmen einerseits und den Stellenwert für den Leiter bzw. Beschäftigten kennenlernen. Analog dazu sollen kognitive, emotional-sozial-affektive wie auch psychomotorische Einflussmöglichkeiten in die transversalen Überlegungen und Praktiken einbezogen werden. Hierzu sollen Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen in die Betrachtungen einbezogen werden. Die "Ganzheitlichen Bewegungs- und Gesundheitskulturen" des GMO sollen in einen Langzeitprozess einbezogen werden. Nach der Präsentation bereits durchgeführter Projekte im ganzheitlichen Evaluationsmechanismus sollen eigenständig Projekte ausgearbeitet, in einer Prozessevaluation in verschiedenen Feldern des GMO durchgeführt und evaluiert werden.

Management par projet – processus et gestion

Les étudiant(e)s

- connaissent les potentialités et les limites de l'approche par projet classique et de l'approche agile pour l'implication de l'une ou l'autre dans leur propre pratique ;
- maîtrisent les références de base et les étapes clés du devenir d'un projet ;
- identifient les moments sensibles du processus de la gestion de projets ;
- mettent en place des outils spécifiques pour la coordination et la réalisation du travail en commun avec des collaboratrices/eurs ou des partenaires externes des projets.

Beschreibung: **Organisationen im Bildungs- und Sozialwesen**

Aktuelle Organisationstheorien gehen davon aus, dass Organisationen im ständigen Austausch mit sich wandelnden Umwelten bestimmte Aufgaben lösen müssen, um ihren Fortbestand

Master in Management und Coaching im Bildungs- und Sozialwesen

und ihre Handlungsfähigkeit zu sichern. Sie müssen Kommunikationsprozesse nach innen und außen gestalten, ihr Handeln legitimieren und Sinnhaftigkeit in turbulenten Umwelten herstellen. Die Veranstaltung beleuchtet allgemeine und spezifische Aspekte von Organisationen im Bildungs- und Sozialwesen. Es wird organisationssoziologisches Wissen vermittelt und daraufhin befragt wird, inwieweit es zum Verständnis aktueller Herausforderungen, denen Organisationen gegenüberstehen, nutzbar ist.

Die Studierenden arbeiten in einer 2-er Gruppe an einer organisationsbezogenen Fragestellung, die sich mit einem Thema aus dem Umfeld des Bildungs- und Sozialwesens in Luxemburg beschäftigt.

Gesundheitsmanagement in Organisationen

Betriebliches Gesundheitsmanagement in Organisationen

Der wissenschaftstheoretische Hintergrund zu diesem Themenkomplex und der damit korrespondierenden Problematik rekrutiert sich aus dem Leadershipmanagement und daraus resultierenden Kooperations-, Integrations- und Kommunikationsmöglichkeiten in Unternehmen, Institutionen und Betrieben. Es geht dabei um ganzheitliche, interdisziplinär-sozial-integrative bzw. transversale Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen. In diesem Kontext gilt es zunächst ein Gesundheits- und Präventionsmanagement zu reflektieren, das sowohl die Verhaltens- (Bewegung, Ernährung, Entspannung) als auch die Verhältnisprävention (Umwelt, Freizeit, Spiel) impliziert. Analog dazu zielen wir auf sog. "Long-Evity-Strategien" in einem "Learning by doing and moving" zur erhöhten Immunresistenzfähigkeit (Psycho-Physio-Neuro-Immunologie) und wollen ein vorbeugendes, berufsbegleitendes und körpergerechtes "Vitalcoaching, -counselling & -consulting" initiieren. Dies soll vor dem Hintergrund eines "Betrieblichen Forums der Gesundheit" präventiv, kurativ und regenerativ vollzogen werden und beispielhaft an unserem "Forum Belval Total" als Projekt dargestellt werden. Das GMO soll also zu "Ganzheitlichen Handlungskompetenzen" in kognitiven, emotional-sozial-affektiven und psychomotorischen Bereichen führen. Hiermit wollen wir auch einem ganzheitlichen Personaltraining entsprechen. In enger Anlehnung dazu vollzieht sich auch die Schulung der Kommunikativen Kompetenz, wobei das Korrelat von Kognition und Motorik eine entscheidende Rolle spielt. In Praxisnähe geht es des Weiteren um die persönliche Konstitution und Kondition und einer subjektiven Befindlichkeit des Einzelnen, der durch "Alternative Bewegungskonzepte", "Körpererfahrungskonzepte" und z.B. "Haltungsschulungen" in "Bewegungs- und Lernwerkstätten" begleitet werden kann.

Management par projet – processus et gestion

Dans les domaines du social et de l'éducation de nombreuses réformes ou innovations sont proposées sous forme de projet. Par ses aspects de nouveauté et de changement, cet instrument de travail est voué à être évolutif et temporaire et il présente des objectifs finalisés et extraordinaires (au sens littéral du terme). Ayant un début et une fin ainsi qu'un budget limité, cette forme organisationnelle se déroule selon une logique spécifique et s'intègre dans la structure normale de l'organisation.

Quoi qu'il s'agisse d'une méthode puissante et efficace pour réaliser des changements ou des idées nouvelles, les résultats actuels présentent un faible pourcentage de réussite. Ainsi, il s'avère important de bien connaître et de maîtriser les différents processus du devenir des projets.

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

En accord avec les lignes directrices de ce master et en nous basant sur des cours des semestres 1 et 2, ce seront des dimensions de la gestion des projets qui nous préoccuperont. Ainsi, nous relèverons le défi de poser l'approche par projet dans un environnement multiculturel qui est le nôtre et nous aborderons des thèmes sensibles constituant les clés de succès d'un projet.

Sprache: Français, Allemand

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Ausarbeitung von Fragen zu den Texten von Schimank und Tacke (jeweils eine Seite)

Bearbeiten einer organisationssoziologischen Fragestellung in einer 2-er Gruppe (10 Seiten)

Abgabe (elektronisch)

Remark: **Organisationen im Bildungs- und Sozialwesen**

Schimank, U. (2007). Organisationstheorien. In Benz, A.; Lütz, S.; Schimank, U. & Simons, G. (Hrsg.) (2007). Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder. VS-Verlag: Wiesbaden (S. 200-212)

Tacke, V. (2010). Organisationssoziologie. Kneer, Georg; Schroer, Markus (Hrsg.) (2010). Handbuch Spezielle Soziologien, S.341-359, VS-Verlag: Wiesbaden Türk, K.; Lemke, Th. & Bruch, M. (2006). Organisationen in der modernen Gesellschaft.(2. Aufl.). VS-Verlag: Wiesbaden (S. 9-13; 46-54; 93-106)

Türk, K.; Lemke, Th.; Bruch, M. (2006) (2. Aufl.). Organisationen in der modernen Gesellschaft. VS-Verlag: Wiesbaden, S. 9-92

Wolf, S. (2010). Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen als lose gekoppelte Systeme und organisierte Anarchien . In Klatetzki, Thomas. Soziale personenbezogene Dienstleistungsorganisationen, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 285-335

Gesundheitsmanagement in Organisationen

Becker, W. (1995). Bewegungs- und Gesundheitskultur .des Studiengangs Betriebs- und Führungspädagogik der Universität Koblenz-Landau. WSB: Landau

Becker, W. (1997). Prevention and communication in physical education. In Journal of the Fédération Internationale d'éducation physique et sportive. Montreal: FIEP-Bulletin.

Becker, W. (2010). Kompendium Betriebliches Gesundheitsmanagement zur Gesundheitsförderung und Wohlbefinden bei der Arbeit – Betriebssport. Esch-sur-Alzette: Uni.Lu

Becker, W. (2010). Transversale Forschung, Lehre und Lernen in Luxemburg, der Interregion und Europa. Esch-sur-Alzette: Uni.Lu

Becker, W. (2010). Gestion de la prevention et de la communication. In Becker, W. (2010). Transversale Forschung, Lehre und Lernen in Luxemburg, der Interregion und Europa. S. 82 – 89. Esch-sur-Alzette. Uni.Lu

Management par projet – processus et gestion



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Berger, C., Schubert, K. (2002). Projektmanagement. Mit System zum Erfolg. Wien : Manz Verlag Schulbuch.

Fixmer, P., Brassac, C. (2004). La décision collective comme processus de construction de sens, In Bonardi, C., Grégori, N., Menard, J.-Y., Roussiau, N. (Eds), Psychologie sociale appliquée. Emploi, travail, ressources humaines(111-118). Paris : InPress.

Preußig, J. (2018). Agiles Projektmanagement. Freiburg : Haufe.

Un portefeuille complet de lectures sera distribué au 1 erséminaire.

Wandel der Bildungs-/ Sozialpolitik im internationalen Kontext

Modul: Situationen und Kontexte im Wandel (Semester 3)

ECTS: 3

Objektiv: **Wandel der Bildungspolitik im internationalen Kontext**

Das Modul ermöglicht den Studierenden,

- die gegenwärtige Bildungspolitik Luxemburgs in einen internationalen Kontext zu stellen
- diesen internationalen Kontext global-historisch zu verstehen und
- die konkreten bildungspolitischen Maßnahmen Luxemburgs als Ausdruck dieses Kontextes zu interpretieren und ihre Vorteile und Problematiken zu analysieren

Beschreibung: **Wandel der Bildungspolitik im internationalen Kontext**

Nationale Bildungssysteme standen immer unter internationalem und nationalem Druck, ihre Effizienz zu steigern. Dieser Druck war etwa in den 1960er Jahren im Rahmen des Wettbewerbs um wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt oder auch seit dem PISA-Schock zu Beginn des 21. Jahrhunderts besonders stark. Im Kurs wird gezeigt, wie sich nationale Bildungspolitiken in Luxemburg und in anderen Ländern vor diesem Hintergrund seit Beginn des 19. Jahrhunderts verändert haben und welche Folgen dies hatte. Beispielhaft wird dies u. a. an der Reform der Grund- und Sekundarschulen in Luxemburg 2009ff. aufgezeigt.

Sprache: Français, Allemand

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Essay zu einer Fragestellung, 10 Seiten (Times New Roman, Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5)

Remark: Zur vertieften Vorbereitung werden eines oder mehrere der folgenden Bücher empfohlen:

Bürgi, R. (2017): Die OECD und die Bildungsplanung der freien Welt. Denkstile und Netzwerke einer internationalen Bildungsexpertise. Opladen: Barbara Budrich

Cowen, R., Kotthoff, H.-G., & Pereyra, M. (Eds.) (2011): PISA Under Examination: Changing Knowledge, Changing Tests, and Changing Schools. Rotterdam, NL: Sense Publishers

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Hadjar, A., & Becker, R. (2009): Erwartete und unerwartete Folgen der Bildungsexpansion. S. 195-213 in: Rolf Becker (Eds.), Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Herrlitz, H.-G., Hopf, W., Titze, H., & Cloer, E. (1993; 5. aktualisierte Auflage 2009): Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa.

Meyer, H.D., & Benavot, A. (Eds) (2013): PISA, Power, and Policy. The Emergence of Global Educational Governance . Swindon, UK: Bertram Books

Henry, M., Lingard, B., Rizvi, F., & Taylor, S. (Eds.) (2001). The OECD, Globalisation, and Education Policy. Bingley, UK: Emerald Publishing

Tröhler, D., & Barbu, R. (Eds.). (2012). Education Systems in Historical, Cultural, and Sociological Perspectives. Rotterdam, NL: Sense Publishers

Professor: HADJAR Andreas, SCUTO Denis

Lernen im Kontext von Diversität

Modul: Situationen und Kontexte im Wandel (Semester 3)

ECTS: 2

Objektiv: Les participants

- développent une prise de conscience de la/des diversité(s) dans différents contextes pédagogiques,
- abordent et cernent le concept de la diversité par rapport aux approches théoriques présentées et approfondies dans les séminaires,
- entament un travail de réflexion sur leurs pratiques en se référant aux concepts théoriques développés.

Beschreibung: Nous interrogeons des interactions sociales en contextes d'apprentissage au regard de la diversité. Dans le cadre du cours nous nous focalisons sur la diversité culturelle et linguistique en mobilisant des concepts théoriques relevant des théories socioculturelles.

Les séminaires offrent aux participants l'opportunité de co-construire des liens conceptuels et pragmatiques avec leurs terrains d'activité respectifs.

Sprache: Français, Allemand

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Hausarbeit (1000-1500 Wörter)

Remark: Budde, J. (2012). Die Rede von Heterogenität in der Schulpädagogik. Diskursanalytische Perspektiven. FQS. Volume 13, No.2, Art.16 Mai 2012.

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Cole, M. (1998). Can Cultural Psychology Help Us Think About Diversity? *Mind, Culture, and Activity*, 5, 4, 291-304.

Engeström, Y. (2008). *Entwickelnde Arbeitsforschung. Die Tätigkeitstheorie in der Praxis*. Berlin: Lehmanns Media.

Gutierrez, K., & Rogoff, B. (2003). Cultural ways of learning: Individual traits or repertoires of practice. *Educational Researcher*, 32,19-25.

Linde, F., & Auferkorte-Michaelis, N. (2018). Diversität im Lehr-Lern-Geschehen. In N. Auferkorte-Michaelis, & F. Linde (eds.), *Diversität lernen und lehren - ein Hochschulbuch*(pp. 17-30). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Noesen, M. et al. (2008). L'école luxembourgeoise face à l'hétérogénéité de ses élèves. In R. Martin et al. (Eds.), *La place de l'école dans la société luxembourgeoise de demain*(pp. 257-290). Bruxelles: de Boeck.

Professor: AREND Béatrice, SUNNEN Patrick

Profession, Professionalität und wissenschaftliches Wissen

Modul: Situationen und Kontexte im Wandel (Semester 3)

ECTS: 5

Objektiv: **Wissenschaftliches Wissen im Bildungs- und Sozialbereich**

Das Ziel dieses Kurses besteht darin, die Frage nach der Eigenart wissenschaftlichen Wissens zu klären und dabei die Bedeutung wissenschaftlichen Wissens für die berufliche Praxis zu analysieren sowie sich die Praxis der Verwendung wissenschaftlichen Wissens im beruflichen Kontext genauer anzuschauen. Dabei geht der Kurs von dem Setting aus, in dem er stattfindet: Denn die wissenschaftliche Weiterbildung selbst ist ein Schauplatz, in dem die Differenz von „Theorie“ und „Praxis“ sich manifestiert und zugleich für grundlegend ist für Inhalte und Vermittlungsformen. Indem der Kurs die so genannte Theorie-Praxis-Problematik ins Zentrum rückt und auf weitere Kontexte, beispielsweise das Problem der Professionalisierung oder die Bedeutung von Organisationen im Bildungs- und Sozialwesen zu beziehen sucht, fordert er die Studierenden auf, Relationen zu weiteren Modulen des Master-Studiengangs herzustellen.

Beschreibung: **Wissenschaftliches Wissen im Bildungs- und Sozialbereich**

Die Voraussetzung jeder wissenschaftlichen Berufsausbildung – ganz besonders aber eines berufsbegleitenden Masterstudiengangs – ist die Überzeugung, dass wissenschaftliches Wissen für berufliches Handeln nützlich ist, und berufliches Handeln im Sinne seiner Professionalität qualifizieren kann. Dem steht die Unzufriedenheit vieler Studierender mit dem angebotenen Wissen gegenüber. Der klassische Einwand lautet: Es sei zu „praxisfern“; „Praxisnähe“ gilt demgegenüber als Qualitätsmerkmal. Zugleich wird von dem Wissensangebot erwartet, mehr und anderes zu bieten als das, was man in der Praxis tagtäglich erfährt. Ein zweites Qualitätsmerkmal ist also die Diskrepanz von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung. Das Modul will dieser Paradoxie auf den Grund gehen. Es geht also nicht um die Praxis, sondern um die Erwartungen, die an wissenschaftliches Wissen gerichtet werden und um die



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Versprechungen, die mit wissenschaftlichem Wissen verbunden sind. Beide – Erwartungen und Versprechungen – nehmen an, dass wissenschaftliches Wissen per se überlegenes Wissen sei und dass man aus wissenschaftlichem Wissen Handlungsanweisungen – und zwar Anweisungen für richtiges Handeln bzw. effektive Problemlösungen – ableiten könne oder doch zumindest ableiten können müsste. Wissenschaft verspricht eine Rationalität, die dem alltäglichen Handeln („muddling through“) überlegen ist; das Selbstbewusstsein der „Praxis“ resultiert dagegen daraus, dass Problemlösungen nicht immer rational, dafür aber pragmatisch, „praxistauglich“ sind. Was ist hier gemeint, wenn von „Praxis“ geredet wird?

- Sprache:** Français, Allemand
- Pflichtkurs:** Oui
- Evaluation:** Jede/r Studierende fertigt mit Hilfe eines Manuals ein Lerntagebuch an, das ihr/ihm eine individuelle Reflexion des jeweils Gelernten erlaubt
- Remark:** Sandermann, P. & Neumann, S. (2018). Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt, S. 9-49.
- Weitere Literatur wird auf moodle rechtzeitig zur Verfügung gestellt
- Professor:** DE SAINT-GEORGES Ingrid, WEBER Jean-Marie, NEUMANN Sascha

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 4

Organisationen entwickeln

Modul: Organisationen entwickeln (Semester 4)

ECTS: 8

Objektiv: Im Rahmen dieses Kurses werden verschiedene Teilbereiche – Change-Management, Qualitätsentwicklung und Einsatz neuer Technologien – die sich auf die Entwicklung von Organisationen beziehen, unter Bezug auf theoretische Überlegungen und praktische Erfahrungen diskutiert und analysiert.

Beschreibung: Die erste Sitzung, geleitet von Andreas Hadjar, dient einer Einführung und hat einen organisatorischen Schwerpunkt.

Der Kursteil Change-Management in Organisationen (Heimo Gebhardt/Hannover) bietet die Grundlage, durch theoretischen Input Change-Management-Prozesse besser zu verstehen und durch praktische Erfahrung die eigene Rolle im Change neu zu definieren. Dabei wird nach dem Prinzip "learning from many masters" gearbeitet und auf bestehende Erfahrungen der SeminarteilnehmerInnen aufgebaut. Da Veränderung in Lernprozessen systemimmanent ist, wird im Seminar immer wieder die Metaebene betreten und die theoretischen Inhalte werden auf laufende Prozesse bezogen.

Im Kursteil Qualitätsentwicklung und -management (Barbara Muslic/Berlin) lernen die Studierenden Grundbegriffe und -konzeptionen des Qualitätsmanagements kennen. Es wird die Kompetenz gefördert, für variierende Konzepte der Qualität angemessene Evaluationsdesigns erkennen und in Ansätzen einführen zu können. Dabei soll insbesondere die Kompetenz zur Beurteilung von Evaluationsstudien mit Blick auf die Verwendbarkeit ihrer Ergebnisse gefördert werden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die im Seminar behandelten Themen auf ihre beruflichen Tätigkeitsfelder anzuwenden und ihre eigene Verantwortung für das Qualitätsmanagement zu erkennen.

Der Kursteil Einsatz neuer Technologien (Sven Grund/Zürich) beschäftigt sich auf drei Ebenen mit den Auswirkungen des Einsatzes von neuen Technologien in Organisationen. Auf der ersten Ebene werden verschiedene lerntheoretische Konzepte (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus, Situated Learning) mit Lerntechnologien und didaktischen Konzeptionen verknüpft und Implikationen für die Lehrperson / Studierende herausgearbeitet. Hier stehen die Auswirkung auf die Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung von einzelnen Lehrveranstaltungen für die Lehrperson und die Studierenden im Vordergrund. Auf der zweiten Ebene wird die Wirksamkeit solcher neuen Technologie auf den Lernprozess und den Lernoutput näher beleuchtet und unterschiedliche Evaluationsmöglichkeiten vorgestellt. Abschliessend wird auf einer dritten Ebene die organisationale Perspektive eingenommen. Die Konzepte der sozio-technischen Systeme und Mensch – Technik – Organisation als Analyse, Bewertungs- und Gestaltungsinstrumente werden vorgestellt und die praktischen Konsequenzen daraus erarbeitet.

Sprache: Allemand

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Klausur (90 Minuten) am 15. Juni 2017, 16.45-18.15
Remark:	<p>Gerhard, H.: Berater, Ratsuchende und Beratungsansatz. Saarbrücken 2011</p> <p>Hacker, W.: Allgemeine Arbeitspsychologie. Psychische Regulation von Wissens-, Denk- und körperlicher Arbeit. Hans Huber Verlag. Bern 2005.</p> <p>Häfele, H.; Maier-Häfele, K.: 101 e-learning-Seminarmethoden. Bonn: ManagerSeminare-Verl.-GmbH 2004.</p> <p>Harvey, L. & Green, D.: Defining Quality. In: Assessment & Evaluation in Higher Education; Apr 1993, Vol. 18 Issue 1, p9, 26.</p> <p>Issing, Ludwig J.; Klimsa, Paul (Hrsg.): Information und Lernen mit Multimedia und Internet. Lehrbuch für Studium und Praxis. Weinheim (BeltzPVU) 2002.</p> <p>Kerres, M., Stratmann, J., Ojstersek, N., Preussler, A.: Digitale Lernwelten in der Hochschule. In Kai-Uwe Hugger , Markus Walber (Hrsg.): Digitale Lernwelten. VS-Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden 2009.</p> <p>Kerres, M.: Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung. 2., vollst. überarb. Aufl. München, Wien (Oldenbourg) 2001.</p>
Professor:	GERHARD Heimo, MUSLIC Barbara, GRUND Sven

Arbeitstechniken II

Modul:	Arbeitstechniken und Praxisreflexion (Semester 4)
ECTS:	5
Objektiv:	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden wissen, wie der Prozess der Erarbeitung der Masterarbeit abläuft, welche Anforderungen an Sie gestellt werden und welche terminlichen Vorgaben es gibt.• Die Studierenden können eine Alltagsbeobachtung von einer wissenschaftlichen Beobachtung unterscheiden. Sie kennen bestimmte Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens und können diese in die Erarbeitung der Masterarbeit einfließen lassen.• Die Studierenden haben einen Überblick über das Spektrum möglicher Masterarbeitsthemen.• Am Ende des Semesters haben die Studierenden ein Masterarbeitsthema konzipiert und können dieses zusammen mit einem methodischen Ansatz und den Ergebnissen einer ersten Literaturrecherche im nächsten Semester präsentieren.
Beschreibung:	Im Rahmen dieses Kurses erarbeiten die Studierenden ein Konzept für ihre Masterarbeit, das sie – nachdem es von der Studienleitung bestätigt und ein Betreuer/eine Betreuerin zugeordnet wurde – weiter ausbauen und im nächsten Semester im Rahmen eines Kolloquiums vorstellen. Im Hinblick auf diese Aufgabenstellungen werden Arbeitstechniken zum Verfassen einer Masterarbeit, wissenschaftlichen Schreiben und Präsentationstechniken vermittelt. Die Kursinhalte verteilen sich auf mehrere Kursteile:



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Einführung in die zweite Studienphase. Hier werden der zeitliche Ablauf und die Betreuungsmöglichkeiten während des Verfassens der Masterarbeit aufgezeigt.

Konzeption Masterarbeit. In diesem Kursteil werden die Anforderungen und organisatorischen Abläufe hinsichtlich der einzelnen Kurse und des Verfassens der Masterarbeit kommuniziert. Inhaltliche Schwerpunkte sind zum einen das Schärfen der wissenschaftlichen Denkweise – hier wird noch einmal erarbeitet, wie sich Alltagsbeobachtung und wissenschaftliche Beobachtung voneinander unterscheiden – sowie zum anderen das selbstgesteuerte Lernen. In Gruppen werden mögliche Masterarbeitsthemen zu eruiert und diskutiert. Es werden in den Gruppen unter Anleitung von Betreuenden Oberthemen erarbeitet und in beispielhafte Fragestellungen überführt.

Workshop Präsentation. Im Workshop werden Grundlagen der Kommunikation, multimodalen Interaktion und Informationsstrukturierung thematisiert. Präsentationsmedien und Visualisierungsmöglichkeiten werden analysiert und diskutiert. Der eigene Präsentationsstil wird anhand von Videofeedback in Bezug auf Rhetorik, Mimik, Gestik und Körpersprache bewusst erfahren.

Wissenschaftliches Schreiben. Aufbauend auf den Grundlagenkurs im ersten Semester werden im Rahmen dieses Kursteils einige Aspekte des wissenschaftlichen Schreibstils aufgefrischt sowie vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt. Es wird an konkreten kleinen Texten gefeilt.

Modalitäten:	Präsenzveranstaltungen, Sprechstunden mit Betreuenden
Sprache:	Allemand
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Ausarbeitung einer (vorläufigen Arbeits-)Fragestellung, Beschreibung der Ziele der Masterarbeit im Hinblick auf das vorläufige Thema, Zitation von fünf recherchierten Literaturen mit jeweils zwei Anstrichen zur Inhaltsangabe (insgesamt: 1-2 Seiten).

Abgabetermin: 15. Juni 2017

Remark:	Auer, P. (1999). Sprachliche Interaktion. Niemeyer. Tu"bingen. Brandt, E. (2002): Rationeller schreiben lernen: Hilfestellung zur Anfertigung wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten. Baden-Baden: Nomos. Duarte, N. (2010). slide:ology: Oder die Kunst, brillante Präsentationen zu entwickeln. Köln: O'Reilly Verlag. Eco, U. (2007): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Heidelberg: utb. Goodwin, Ch. (2003). Pointing as situated practice. In Sotaro Kita, (Ed.). Pointing: Where Language, Culture and Cognition Meet. Lawrence Erlbaum Associates. Metzig, W. und Schuster, M. (2003): Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen. Berlin: Springer Verlag. Popper, K.R. (1989 [1935]): Logik der Forschung. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
----------------	--

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Seidenspinner, G. (1994): Wissenschaftliches Arbeiten: Techniken, Methoden, Hilfsmittel, Aufbau, Gliederung, Gestaltung; richtiges Zitieren. München u. a.:mvg-Verlag.

Professor: HADJAR Andreas, POWELL Justin J W

Reflexion von individueller Praxis

Modul: Arbeitstechniken und Praxisreflexion (Semester 4)

ECTS: 4

Objektiv: Students will be able to take over a professional reflective stance as a coach :

- They will be aware of the necessary bias that guides their reflective practice and of the relativity of the chosen epistemological stance.
- They get to know tools that allow for a methodologically reflected practice of observation, documentation, analysis and interpretation of classroom situations.
- They will be able to elaborate recommendations for practice on the basis of their hypotheses of observation and analysis.
- They will be able to discuss the results of their reflective process with the implied practitioners.

Beschreibung: This seminar conceives coaching as a reflective practice. It invites the students to reflect on what counts as reflexivity today and in the past and aims at elaborating a professional posture of reflexivity suiting pedagogical contexts. Three different tools for a reflective practice are introduced and practically experienced in three parallel workshops : video ethnography, psychoanalysis and interactional sociolinguistics. In each workshop students analyse the specific focus of interest and the epistemological stance of the respective approaches, the perspective of observation, the tools for data collection, description and analysis as well as the different types of hypothesis that can be elaborated on the basis of the chosen approach. The final part of the seminar reflects on the possibilities to use these reflective approaches for enriching pedagogical practice.

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Evaluation: Assessment of a work integrated in the course

Remark: Blanchard-Laville, Claudine (2013). Au risque d'enseigner Paris, Presses Universitaires de France,

Rogers, Rebecca, ed.(2004). An Introduction to Critical Discourse Analysis in Education. London: Lawrence Erlbaum, 2004.

Tuma, R., Schnettler, B., Knoblauch, H. (2013). Videographie. Einführung in die interpretative Videoanalyse sozialer Situationen. Wiesbaden: Springer VS.

Professor: WEBER Jean-Marie, SUNNEN Patrick



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 5

Konzeptarbeit und Kolloquium

Modul:	Masterarbeit / Konzeptarbeit I (Semester 5)
ECTS:	3
Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui

Posterpräsentation

Modul:	Masterarbeit / Konzeptarbeit I (Semester 5)
ECTS:	2
Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Professor:	HADJAR Andreas, MAX Charles Joseph

Inhaltliche und methodische Vertiefungen

Modul:	Inhaltliche und methodische Vertiefungen (Semester 5)
ECTS:	9
Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Professor:	HADJAR Andreas, POWELL Justin J W, PETERS Ursula

Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Semester 6

Masterarbeit

Modul: Masterarbeit (Semester 6)

ECTS: 30

Beschreibung: die Studierenden

Ablauf :

Die Studierenden stellen die Studierenden ihre gesamte Masterarbeit in einem dritten Kolloquium im Plenum (alle Studierende).

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Betreuerin/den Betreuer ihrer Masterarbeit einmal im Rahmen einer Sprechstunde zu konsultieren.

Nach einer letzten Möglichkeit der Überarbeitung erfolgt die Einreichung der Masterarbeit. Ein 45minütiges Gespräch zur Masterarbeit („Soutenance“) vor der zweiköpfigen Jury (Mentor/in plus ein Professor/eine Professorin aus dem Pool der Master-Betreuenden) erfolgt in den letzten beiden Juni .

Sprache: Français

Pflichtkurs: Oui

Professor: HADJAR Andreas

Kolloquium III: Vortrag Masterarbeit

Modul: Masterarbeit (Semester 6)

ECTS: 2

Objektiv: Die Studierenden üben sich in der mündlichen und von Visualisierungen begleiteten Präsentation zum Fortschritt ihrer Masterarbeiten.

Die Studierenden stellen die Ergebnisse Ihrer Masterarbeit vor.

Beschreibung: Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung stellen die Studierenden den abschließenden Stand der Umsetzung ihres Masterarbeitsthemas vor. Der Schwerpunkt der Vortrags soll auf der Präsentation der Ergebnisse und deren Diskussion sowie auf dem aktuellen Fortschritt oder Problemen liegen. Die Präsentation findet im Kreise aller Studierenden (Plenum) statt. Die Studierenden erhalten zum einen wiederum Rückmeldungen von ihren Betreuerinnen und Betreuern, zum anderen reflektieren die Studierenden aber auch über die Arbeiten der Anderen und bringen sich in die Diskussion ein.



Master in Management und Coaching im Bildungs-und Sozialwesen

Sprache:	Français
Pflichtkurs:	Oui
Evaluation:	Présentation du travail de mémoire du master (15 minutes + 15 minutes dicussion)